

Die Welt vom 20.05.2003

Feuilleton

Glosse

## Rasierte Gorillas

Von Ulli Kulke

Angenommen, Sie lesen in Ihrer Zeitschrift eine erstaunliche Zahl. Sagen wir: "Der durchschnittliche Deutsche trinkt im Durchschnitt pro Jahr so viel Bier, wie in einen Supertanker passt." Würden Sie nachrechnen? Oder die Angabe lieber ungeprüft am Abend in der Kneipe zum Besten geben? Eben. Wir begeistern uns am Unwahrscheinlichen, am Gigantischen, und wollen uns die Freude daran nicht durch Erbsenzählerei kaputt machen. Darauf setzt wohl auch die Firma Braun, kein Unbekannter in der Rasierapparat-Branche. Die erzählt uns jetzt seit vielen Tagen landauf, landab in einer Radio-Werbekampagne über die „Höchstleistung“ ihrer Geräte: Wir Männer würden mit unserem Rasierer „nach 18 Monaten“ bereits „die Fläche eines Fußballfeldes“ rasiert haben - und fragt uns noch: „Wussten Sie das?“

Nein, das wussten wir nicht, und da rechnen wir nun doch mal nach. Ein Fußballfeld (70 mal 90 Meter) kommt auf 6300 Quadratmeter. 18 Monate ergeben 548 Tage, und so würden wir dann pro Tag auf die erstaunliche Rasurfläche von elfeinhalb Quadratmetern kommen. Die PR-Dame der Firma Braun, Tochterunternehmen von Gillette, weiß nicht, wer diese Zahl errechnet hat. "Das kommt von der internationalen Ebene, dort wurde das Ganze durchkalkuliert und der Slogan entwickelt, der natürlich auf einer mathematischen Formel basiert." Man verspricht, die Formel per e-mail zuzusenden.

Es kommt leider nichts, und so bleibt die Frage im Raum: An wen denken die Werbestrategen von Braun bei ihrer Elf-Quadratmeter-Rasierleistung? An Kater Karlo, den Gegenspieler von Micky Maus, mit Extreymbartwuchs? Will man uns 50 Rasuren pro Tag an derselben Backe empfehlen? Oder sind die Braungeräte von Haus aus nur als Ganzkörper-Rasierer gedacht, an Berg-Gorillas extremgetestet?

Wahrscheinlich ist alles wieder nur ein transatlantisches Missverständnis. Was Fußball ist, davon hat man bekanntlich in der Heimat Gilettes, den USA, kaum eine Ahnung. Und im Keller des Konzerns, in Boston, steht ein kleiner Kickerautomat, wo die Werbefritzen mittags ihren Kreativstress abbauen - und meinen, sie stünden am Fußballplatz.

**Autor:** Ulli Kulke

## Dann hier die Antwort des Rasierapparate-Herstellers Braun

Die Welt vom 22.05.2003

Rubrik Leser schreiben - die Zeitung antwortet:

Wissenswertes von Bart- und Rasenstoppeln Zu: "*Rasierte Gorillas*"; WELT vom 20. Mai

Die Werbeaussage von Braun ist wissenschaftlich fundiert. Anders als die Schlagzeile Ihrer Glosse vermuten lässt, haben wir unseren Claim, dass ein Mann in 18 Monaten die Fläche eines Fußballfeldes rasiere, nicht an Gorillas, sondern an ganz normalen männlichen Vertretern der Spezies Homo sapiens festgemacht. Der Claim basiert auch nicht auf einem transatlantischen Missverständnis, wie Sie argwöhnen, sondern auf der folgenden Berechnung: Die Größe eines Fußballfelds ist durchschnittlich 45 360 000 Quadratzentimeter.

Die Hautfläche im Gesicht, die täglich rasiert werden muss, ist 480 Quadratzentimeter. Diese Fläche wird pro Rasur sieben Mal überstrichen (die Scherfolie berührt ein Stück Haut nicht nur einmal), und zwar jeden Tag, 18 Monate lang. Und: Auf der Haut wachsen durchschnittlich 50 Haare pro Quadratzentimeter, auf dem Fußballrasen sind es nur zwei.

Die Formel zur Berechnung lautet:

480 cm<sup>2</sup> Haut

x 7 mehrfaches Überstreichen pro Rasur

x 30 Tage im Monat

x 18 Monate

x 25 Faktor Grashalme/Haare pro Quadratzentimeter

Summa summarum macht das ebenfalls exakt 45 360 000 Quadratzentimeter.

Hartmut Stroth (Direktor Kommunikation Braun GmbH)

## Und hier, darunter, die Rückantwort von Ulli Kulke in derselben Ausgabe:

Die Antwort von „Die Welt“:

Anders als der Volksmund bin ich der Meinung, dass man sehr wohl Äpfel mit Birnen vergleichen kann. Mir schmecken Birnen besser als Äpfel - und schon habe ich verglichen. Aneinander vorbei reden wir aber, wenn wir Birnenfarbe und Apfelgewicht auf einen Nenner bringen wollen. Oder, in unserem Fall, die Größe einer Rasenfläche mit der Dichte von Bartstoppeln. Fläche bleibt Fläche, ganz gleich, ob auf einem Fußballplatz ein Grashalm wächst oder fünf Milliarden. Und wenn man mit einem Apparat sieben Mal über dieselbe Backenstelle streichen muss, bis sie endlich glatt ist, so mag das stimmen. Vielleicht ist das bei Geräten Ihrer Konkurrenz sogar acht, neun oder zehn Mal nötig. Aber auch die Mehrfachberührung vergrößert nicht die Fläche. Rasenmäher schaffen ihre Arbeit übrigens mit einem Mal drüberfahren.

Noch etwas, weil es hier schließlich um die wichtigste Nebensache der Welt geht:

Fußballfelder sind die Referenzgröße schlechthin im Vergleichswesen. Geben wir in der

Suchmaschine Google als Suchphrase „groß wie ein Fußballfeld“ ein, erhalten wir 361 Treffer. Erstaunlicher sind die unterschiedlichen Maße der Spielflächen, nämlich zwischen 4050 und 10 800 Quadratmetern. Fraglich ist, ob wir auf Ihrem Bolzplatz mit nur 4500 Quadratmetern drei Mal Weltmeister geworden wären. Ein Paul Breitner mit seinen Pässen oder ein Mani Kaltz mit seinen Bananenflanken hätten sich auf so einer Sparfläche kaum verwirklichen können - bei all ihrer sprießenden Männlichkeit im Gesicht.

Ulli Kulke (Die Welt)

*Anzumerken bleibt, dass die Werbekampagne der Firma Braun mit dem Fußballfeld bald darauf aus den Werbeblöcken verschwand.*